

Informationsvortrag, ca. 1 Stunde

Wir informieren Sie über die Entstehung und das Potenzial der einfachen Sprache und erläutern Möglichkeiten vor Ort.

Schulung, ca. 2 Stunden

Sie lernen die 11 Grundregeln der einfachen Sprache nach Dr. Neubauer kennen und trainieren die Anwendung. Sie erfahren, was einfache Sprache ist und an wen sie sich richtet und können eigene Praxisbeispiele (Texte aus Ihrem Alltag) einbringen.

Übersetzungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Erstellung oder Übersetzung von Texten in einfache Sprache.

Der Austausch erfolgt in der Regel telefonisch oder per E-Mail.

An wen richtet sich unser Angebot?

Behörden und Ämter, Bildungsträger, Vereine, Einrichtungen aller Art für Freizeit und Tourismus, bestimmte Personen- oder Altersgruppen, Kommunen, Kollegien und andere.

Die Angebote richten sich an alle Personen, die mit ihren sprachlichen und schriftlichen Informationen die Menschen aus der breiten Bevölkerung erreichen möchten.

Gerne kommen wir auch zu Ihnen

- Schulung für Ihr Team
- Informationsveranstaltung in Ihrem Haus
- Unterstützung bei Übersetzungen

Sprechen Sie uns an!

Kontakt & Information

grundbildung@vhs-diepholz.de

Neele Waterstrat
Tel. 04242 976-4010

Lisa Blankenhorn
Tel. 04242 976-4009



Alle Kurse, Angebote und Informationen unter:
www.padlet.com/RGZ_Diepholz



Regionales Grundbildungszentrum (RGZ)

- vertrauliche Beratung
- Information
- Schulung zur Sensibilisierung
- Unterstützung bei der Entwicklung von Material in einfacher Sprache
- Vermittlung bedarfsgerechter Angebote
- Präventionsmaßnahmen

Einfache Sprache

RGZ Regionale Grundbildungszentren
Niedersachsen

Gefördert durch

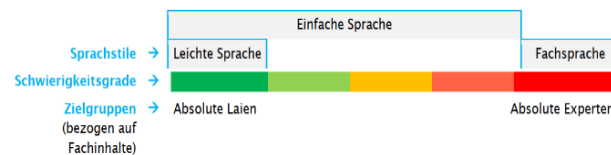


Was ist einfache Sprache?

Einfache Sprache ist ein Konzept der sprachsensiblen Kommunikation mit dem Ziel komplexe Inhalte in verständlicher Form zu vermitteln. Es handelt sich nicht um ein festes Regelwerk, sondern um Empfehlungen. Diese identifizieren sprachliche Hürden und helfen dabei sie zu vermeiden.

Dabei bleibt der Inhalt gleich, wird aber vereinfacht. Das heißt: Er wird verkürzt und konkretisiert. Egal ob mündlich, schriftlich, im Print oder digital.

Einfache Sprache versteht sich als goldene Mitte zwischen der Leichten Sprache (für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen) und der Fachsprache (für Fachleute und Experten).



Quelle: Dr. Neubauer, Mansour: Einfache Sprache in der Praxis. Handreichung, 2021.

Für wen ist einfache Sprache?

Behördensprache, verschachtelte Sätze und Fachbegriffe sind für viele Menschen ein Problem. Die breite Bevölkerung aus „Nicht-Fachleuten“ bildet damit die größte Zielgruppe für Texte in einfacher Sprache. Der Fokus der einfachen Sprache liegt auf den fachlichen und sprachlichen Kompetenzen der Zielgruppe.

Bestimmte Zielgruppen profitieren besonders von der einfachen Sprache, zum Beispiel Nicht-Muttersprachler, Personen mit Leseschwierigkeiten oder mit Demenz. Hier gibt es Kompetenz-Unterschiede zur breiten Bevölkerung, die der Sprachwissenschaftler Dr. Mansour Neubauer mit „Zusatzregeln“ aufgreift.

Die 11 Grundregeln nach Dr. Neubauer

Hinweis: Alle „Regeln“ sind Empfehlungen, mit denen Sie Sätze und Wörter im Mündlichen und Schriftlichen vereinfachen können.

§ Grundregel 1

Benutzen Sie geläufige Wörter

Je nach Zielgruppe bekannte Wörter; keine Dialekte und regionalen Begriffe

besser: **viele** schwierig: **unzählbar/en masse**
besser: **bald** schwierig: **in Kürze**

§ Grundregel 2

Benutzen Sie genaue und konkrete Wörter

Nicht abstrakt oder allgemein, keine Metaphern

Tipp: Ein Begriff ist abstrakt, wenn es sich durch malen oder Pantomime schwer darstellen lässt (und alle mit den Endungen -heit, -schaft, -keit, -ung, -tion, -tät, -nis, -tum)

§ Grundregel 3

Benutzen Sie kurze Wörter

Nehmen Sie lange Wörter auseinander oder ersetzen Sie diese durch kürzere, bedeutungsähnliche.

besser: **kündigen** schwierig: **Kündigung aussprechen**

§ Grundregel 4

Vermeiden Sie Füllwörter

Typische Kandidaten: halt, nun, eigentlich, wohl, ja, offenbar, mal, bloß, gern, übrigens

§ Grundregel 5

Vermeiden Sie Abkürzungen

„I.A. wirken eine Abk. o. Ä. abschreckend“
ist ein Hürdenlauf im Vergleich zu
„Abkürzungen schrecken ab“

§ Grundregel 6

Bilden Sie kurze Sätze

Kurze Sätze bleiben eher im Gedächtnis.
Funktionsverben vermeiden:

besser: **jemanden Besuchen**

schwierig: **jemandem einen Besuch abstatten**

§ Grundregel 7

Benutzen Sie den Verbalstil

Vermeiden Sie Nominalstil und Substantive. Verben lassen den Text lebendig.

besser: **Wir prüfen den Antrag nächste Woche.**

schwierig: **Die Überprüfung des Antrags durch uns erfolgt in der kommenden Woche.**

§ Grundregel 8

Benutzen Sie die Aktivform

Wenn möglich nutzen Sie Namen, Pronomen oder „man“ oder „jemand“.

besser: **Frau Meier schickt Ihnen bald die Dokumente.**

schwierig: **Sie bekommen die Unterlagen zeitnah zugesandt.**

§ Grundregel 9

Bilden Sie maximal 2 Nebensätze

Vermeiden Sie Schachtelsätze. Packen Sie Sätze so ein, dass ihre Zielperson sie mühelos entpacken kann.

Machen Sie öfter mal einen Punkt! 😊

§ Grundregel 10

Genitiv sparsam einsetzen

besser: **Wann kommt der Bus an?**

schwierig: **Wann ist die Ankunft des Busses?**

§ Grundregel 11

Ökonomischer Umgang mit der Sprache

So viel wie nötig, so wenig wie möglich!